Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreis: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatl. 2.– RM. Postbezug 2.– RM. (einschließl. 18,6 Rpf. Postzeitungsgebühr), hierzu 36 Rpf. Bestellgeld. Postversandort 1.– RM. Auslandszustellung: Europa 23 Rpf., Übersee 1.– RM. zuzüglich. Einzelpreis: außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf., in Groß-Dresden 10 Rpf.

Anzeigenpreise: Grundpreis: die zweispaltige mm-Zeile 24 Rpf., private Familienanzeigen zweispaltig 22 Rpf., die zweispaltige mm-Zeile als Werbeanzeige 1,35 RM. Nachlaß nach Preisliste 4 oder Monatsliste 5. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. zusätzlich Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 gültig.

Verlag und Schriftleitung: Dresden A, Ferdinandstraße 4 • Postanschrift: Dresden A 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981 • Telegramme: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2960

Nr. 216 | Dienstag, 15. September 1942 | 50. Jahrgang

Junge U-Boot-Besatzungen zerschlagen Atlantik-Geleit

Neue Erfolge in der „verborgenen Schlacht"

An zwei Tagen insgesamt 243 000 BRT. als versenkt gemeldet

dnb. **Allen gegnerischen Erfindungen über das angebliche Nachlassen ihrer Kampfkraft und ihrer Kampfmoral haben die deutschen U-Boot-Männer, und diesmal vor allem junge Besatzungen, eine weitere durchschlagende Antwort erteilt durch einen neuen, die Heimat mit Stolz und Dankbarkeit erfüllenden, stolzen Erfolg, den gestern abend die folgende Sondermeldung bekanntmachte:**

Deutsche Unterseeboote stießen am 9. September 1942, wie bereits in der Sondermeldung vom 13. September angekündigt, mitten im Nordatlantik auf einen stark gesicherten, von England kommenden Geleitzug. In ununterbrochenen harten Kämpfen haben zum großen Teil junge Unterseebootbesatzungen den Geleitzug bis heute verfolgt und angegriffen und aus ihm 19 Schiffe mit zusammen 122 000 BRT. sowie zwei Zerstörer und eine Korvette der feindlichen Sicherung versenkt. Sechs weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Nur kleine auseinandergesprengte Teile des Geleitzuges konnten entkommen.

Vom Gegner ist die Schlacht um die Schiffe, Frachten und Transporte einmal als „verborgene Schlacht" bezeichnet worden. Für ihn mag sie verborgen sein. Er wagt es nicht, die Riesenverluste einzugestehen, die er darin ununterbrochen und überall erleidet. Für uns aber ist diese Schlacht nicht verborgen. Woche um Woche meldet das OKW. neue Erfolge in dieser Schlacht. Am Sonntag wurde bereits in einer Sondermeldung berichtet, daß 121 000 BRT. Schiffsraum versenkt wurden. Nun sind aus einem zerschlagenen Atlantikgeleitzug 122 000 BRT. vernichtet worden. Erneut sind auch den Schutzstreitkräften Verluste zugefügt worden, zwei Zerstörer und eine Korvette wurden versenkt. Außer dem Verlust der Kriegsschiffe kann also der Feind in zwei Tagen erneut 243 000 BRT. Schiffsraum als verloren verbuchen.

Diesmal war es ein Geleitzug, der von England nach USA. fuhr. Man sieht sich also gezwungen, auch die nach USA. fahrenden Schiffe durch Kriegseinheiten zu schützen. Auch jetzt war der Untergang dieses Geleitzuges kein Einzelfall. Er war vielmehr die Krönung einer Kette von Versenkungen. Immer wieder hat der Gegner versucht, durch starkes Schutzaufgebot dem Unheil Einhalt zu gebieten. Immer mächtiger macht er das Geleit seiner Kriegsschiffe und verstärkt die Abwehr. Noch vor wenigen Tagen frohlockte der Londoner Sender, es würden die deutschen U-Boote immer mehr von den Hauptschiffahrtslinien vertrieben. Die Zahl der Versenkungen gehe zurück, die Verluste an U-Booten nähmen zu, immer mehr würden nur halb ausgebildete Mannschaften auf den U-Booten verwendet.

Jetzt wird man in London nur ungern erfahren, daß es diesmal gerade junge und angeblich unvollkommen ausgebildete Mannschaften unter Führung junger Kommandanten waren, die diesen neuen großen Erfolg erzielten. Das junge Deutschland in den U-Booten wird den Briten noch manche Kopfschmerzen bereiten. Zur Zeit sind die Schiffe immer noch die einzige Brücke für den Einsatz und die Gemeinschaft der Gegner. Alle Pläne in Amerika zur Schaffung großer Luftransportflotten werden Pläne bleiben. Die Schiffsbrücke ist durch Versenkung von mehr als 20 Millionen BRT. schon sehr brüchig geworden.

Erhöhung der Brot- und Fleischrationen

Dem Opfermut der Front und dem Fleiß des Landvolkes zu danken

nen erhöht werden. Die Brotration wird in vollem Umfange wieder auf den Stand gebracht, der vor der Rationskürzung am 6. April 1942 bestand, das heißt, der Normalverbraucher über 20 Jahre erhält wiederum 2250 Gramm pro Woche. Die Fleischration wird bei sämtlichen Versorgungsberechtigten pro Kopf und Woche um 50 Gramm, bei den Lang-, Nacht-, Schwer- und Schwerstarbeitern um wöchentlich 100 Gramm erhöht. Die nachstehenden Tabellen zeigen das Rationsbild vor und nach dem 6. April 1942 (Senkung der Rationen) und das künftige Rationsbild (ab 19. Oktober 1942) auf:

Brot (Wochensätze in Gramm)

	29. 7. 1940 bis 5. 4. 1942	6. 4. 1942 bis 18. 10. 1942	ab 19. 10. 1942
Kinder 0— 3 Jahre	1100	900	1100
Kinder 3— 6 Jahre	1100	1200	1200
Kinder 6—10 Jahre	1700	1700	1700
Jugendliche 10—20 Jahre	2800	2800	2800
Normalverbraucher üb. 20 J.	2250	2000	2250
Lang- und Nachtarbeiter	2850	2850	2850
Schwerarbeiter	3650	3400	3650
Schwerstarbeiter	4650	4400	4650

Fleisch (Wochensätze in Gramm)

	2. 6. 1941 bis 5. 4. 1942	6. 4. 1942 bis 18. 10. 1942	ab 19. 10. 1942
Kinder 0—6 Jahre	250	150	200
Kinder u. Jgdl. 6—18 Jahre	400	350	400
Normalverbraucher üb. 18 J.	400	300	350
Lang- und Nachtarbeiter	600	450	550
Schwerarbeiter	800	600	700
Schwerstarbeiter	1000	850	950

Die Verbesserung unserer Versorgungslage ist auf folgende Gründe zurückzuführen: 1. Dem Opfermut unserer Soldaten ist es gelungen, die unser Volk seit einem Jahrhundert bedrückende Enge des Lebens- und Nahrungsraumes zu überwinden. Die von der deutschen Wehrmacht eroberten fruchtbaren Ostgebiete, die schon im vergangenen Jahr bei der Versorgung der kämpfenden Front wesentlich halfen, beginnen jetzt dank der Tatkraft der dort zum Wiederaufbau eingesetzten deutschen Landwirtschaftsführer und dank des fortschreitenden Ausbaues des Transportwesens auch der deutschen Heimat Nahrungsmittelzuschüsse zu liefern.

2. Die für unsere Versorgung nach wie vor entscheidende deutsche Ernte ist dank des außerordentlichen Einsatzes unseres Landvolkes bei der diesjährigen Frühjahrsbestellung und infolge der günstigen Wachstumsbedingungen in den letzten Monaten besser ausgefallen, als zunächst auf Grund der starken Auswinterungsschäden befürchtet werden mußte. Die Verminderung der Getreideanbaufläche durch die Winterschäden wird durch den vorbildlichen Ablieferungswillen des deutschen Landvolkes und die Heranziehung der Gerste als Brotgetreide ausgeglichen.

Die in ganz Europa nach dem Beispiel der deutschen und italienischen Erzeugungsschlacht oder unter deutscher Führung eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion beginnen sich mehr und mehr auszuwirken. Deutschland kann infolgedessen im Wirtschaftsjahr 1942/43 seine Getreidelieferungen an verschiedene Gebiete Europas im Vergleich zu dem gewaltigen Umfang der letzten beiden Jahre erheblich herabsetzen.

Roosevelt: Kaum die Hälfte . . .

Stockholm. In einem dem Kongreß übermittelten Vierteljahresbericht über den Stand der nordamerikanischen Rüstungsproduktion im Zuge der Leih- und Pachthilfe stellt Roosevelt fest, daß die Vereinigten Staaten kaum die Hälfte des Weges zu einer vollständigen Kriegsanstrengung zurückgelegt hätten. Er erklärt, daß England und die Sowjetunion relativ viel mehr Waffen produzierten als die Vereinigten Staaten. Roosevelt benutzte sie, um vom amerikanischen Volk neue Einschränkungen zu fordern. Die völlige Umstellung beim zivilen Verbrauch und in der Kriegsproduktion aber sei bisher noch nicht geschehen. Diese Worte enthalten selbstverständlich auch eine neue Bankrotterklärung des Präsidenten, der damit selbst zugibt, daß seine Maßnahmen zur Ankurbelung der Kriegswirtschaft bisher nicht den gewünschten Erfolg hatten.

Zwischenfall am Genfer See

Bern. Zwei Fischer, die in der Nacht vier aus Frankreich geflüchtete Juden, darunter auch Frauen, über den Genfer See brachten, wurden beim Landen auf der schweizerischen Seite von einem Zollbeamten zur Ausweisleistung aufgefordert. Einer der beiden Fischer glaubte sich bedroht und schlug dem Zollbeamten mit dem Ruder auf den Kopf. Dieser schoß darauf den Fischer nieder.

Europas Jugendorganisationen

Nachstehend wird ein Ueberblick über Entstehung, Aufbau und Ziele der europäischen Staatsjugendorganisationen gegeben, die außer Deutschland an der Gründung des Europäischen Jugendverbandes teilhaben. Alle diese Jugendorganisationen bekennen sich eindeutig zum neuen Europa, ihre Führerschaft steht zum Teil in den Freiwilligenlegionen im Osten.

Jugend unterm Liktorenbündel

Die Kampfgemeinschaft der in der „Gioventu Italiana del Littorio" zusammengefaßten faschistischen Staatsjugend (Führer: Parteisekretär Vidussoni) geht auf die vorrevolutionären Balilla-Gruppen zurück, die sich mit der Wahl dieses Namens zu einem bedingungslosen kämpferischen Einsatz bekannten. Balilla, das war der junge Italiener, der mit mutiger Tat das Zeichen zur Befreiung Genuas gab. 1937 wurden die in der „Opera Nazionale Balilla" gegliederten Gruppen, zusammen mit den Jugendgruppen der faschistischen Partei, zu der einen, großen, etwa 8 Millionen Jungen und Mädel umfassenden Organisation der italienischen Jugend unter dem Liktorenbündel vereinigt. Bis zu ihrem achten Lebensjahr heißen die Jungen und Mädel „Söhne und Töchter der Wölfin". Dann beginnt ihr Weg in der eigentlichen GIL., bei den Jungen zuerst in den „Balilla"-Einheiten, von denen aus sie im elften Lebensjahr zu den „Balilla moschetieri" übergehen und unter das Gewehr treten. Dann werden sie „Avantgardisten" und dürfen schließlich mit 17 Jahren den Namen „Junge Faschisten" tragen. Die Organisation der weiblichen Jugend zeigt eine Einteilung gemäß den Altersstufen in „kleine und junge Italienerinnen" und in „junge Faschistinnen". Der „Commandante Generale" der GIL. steht als Parteisekretär in der Regierung. Ihm unterstellt sind zwei Vizegeneralkommandanten für die politisch-weltanschauliche Erziehung und für die körperlich-vormilitärische Ertüchtigung. Die alle andere Arbeit umspannende Aufgabe der GIL. ist die politische Erziehung der Jugend nach den Gesetzen des Faschismus. Mit gleicher Aktivität hat sich die GIL. der sozialen Arbeit verpflichtet. Für die Wehrkraft Italiens von besonderer Bedeutung wurde [illegible] das der GIL. die gesamte vormilitärische Erziehung übertrug.

Finnlands Jugend trägt Waffen

Finnlands Jugend ist seit der Jahrhundertwende in die steten Spannungen des nationalen Existenzkampfes gestellt. 60 000 Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren gehören heute allein der Organisation der „Soldatenjungen" an, die eine Unterabteilung des finnischen „Schutzkorps" ist. Im Frieden hat sie den Auftrag, durch staatsbürgerliche Erziehung, körperliche Ertüchtigung und Schießdienst die Jungen vorzubereiten, tüchtige Soldaten zu werden. Im Krieg mußte ein Erlaß Mannerheims den Andrang zur Front ausdrücklich verbieten. Aber auch im Heimateinsatz liegt das Schwergewicht der letzten Jahrgänge schon auf dem Dienst mit soldatischer Verantwortung: Wache bei Bunkern und in Fabriken, Schutz der Bevölkerung vor möglichen Ueberfällen der Heimat durch Fallschirmjäger, aktive Hilfe im Luftschutz, ja sogar Bewachung von Gefangenenlagern! Die Mädel stehen bis zu den Fronten im Dienst der Lottaverbände. Ihre Leistungen sind über alles Lob erhaben.

Unmittelbar im tagespolitischen Kampf der Parteien wurde die nationalsozialistische Jugend Dänemarks (Führer: Kapitänleutnant Hans Jensen) im Rahmen der DNSAP. Clausens groß. Die „Horde", „Storhede", „Stammer" und „Banner" der Jungen vom 10. bis 18. Lebensjahre und die „Samlinger" der gleichaltrigen Mädels finden immer neue Gefolgschaft. Vor wenigen Wochen fiel der bisherige Führer der dänischen nationalsozialistischen Jugend, von Schalburg, an der Spitze des Freikorps „Danmark" an der Ostfront. In seinem Geist arbeitet die NSU. weiter.

Vor zehn Jahren begann die „Nasjonal Samlings Ungdomsvolkring" (Führer: Minister Axel Stang) Teile der norwegischen Jugend im Norden des Landes zu erfassen. Jahre hindurch stand sie im Kampf gegen die Masse der analophil ausgerichteten Jugend. Ihr Ringen wurde schließlich belohnt. Die NSUF. sieht ihren nächstliegenden Auftrag darin, in der Jugend die gemeinschaftsstärkenden Kräfte zu pflegen und zu fördern und ihr Nationalbewußtsein zu stärken.

NSJV. und „Jeugdstorm"

In Flandern fanden sich die einzelnen Gruppen lange nicht zusammen. Die Zeit ließ aber auch hier die Fronten klären: Die NSJV. (Führer: Dr. Edgar Lebemdre) entstand, die „National Socialistische Jeugd in Blaanderen". Viele tausende Jungen und Mädel gehören schon der jungen Bewegung an, „Knapen" und „Kerlinnen" mit 10 bis 14 Jahren, „Kerels" und „jonge meisjes", die Jungen und Mädel zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr. Die Organisation, die sich mit drei großen Gebieten über Flandern, Brabant und Limburg ausdehnt, muß immer neue „Bendels" und „Scharen" aufbauen, um die neu zur Bewegung stoßenden Jungen und Mädel aufzunehmen. Vorläufig steht die NSJV. noch in der verantwortungsschweren Arbeit der Einigung der gesamten Jugend. Mit dem Bekenntnis zum Osten, zum Reich, und der völkisch bestimmten Einstellung zur NSJV. aller Jugend flämischer Abstammung den Weg zu ihrem Volkstum freizugeben, hat die Rex-Jugend (Führer: John Hagemanns, im Osten gefallen), die die 6- bis 18jährigen Jungen und Mädel erfaßt, eine schwierige Belastungsprobe überstanden.

In den Niederlanden wächst in der Bewegung des „Nationale Jeugdstorm" (Führer Cornelius van Geelkerken) der nationale Wille in die Herzen der Jugend. Gibt es noch hin und wieder von London gekaufte Elemente, die die Jungen und Mädel in den blauen Hemden insgeheim des Landesverrats zu bezichtigen wagen, so werden die Reihen der „Stormer" und „Stormster", der 14- bis 18jährigen Mitglieder des „NJS.", dennoch immer dichter, und immer größer werden auch die Gruppen der „Möven", der 10- bis 14jährigen Jungen und Mädel, die unter der Sturmmöve, dem Symbol des „Nationale Jeugdstorm", mit der Absage an die britisch bestimmte Vergangenheit den Weg zur Teilnahme am Aufbau des neuen Europa weisen.

„Wächter im Volk"

3 000 000 rumänische Jungen und Mädel werden in der seit Anfang dieses Jahres bestehenden Staatsjugendorganisation (Führer: General Viktor Iliescu) erfaßt, die dem neuerrichteten Unterstaatssekretariat für außerschulische Erziehung untersteht. Die vormilitärische Erziehung ist auf die Jahrgänge der 19- bis 21jährigen beschränkt und gehört nicht zum Erziehungsprogramm der Staatsjugend. Das Führerkorps setzt sich vornehmlich aus Lehrern und Offizieren zusammen, später soll auf das Prinzip der Selbstführung übergegangen werden.

„Brannik" (Wächter im Volk) ist Name und Symbol der jungen bulgarischen Staatsjugendorganisation (Führer: Dr. Stefan Kleschkoff), die heute die Schüler- und Schülerinnenverbände des im Abwehrkampf gegen das Diktat von Neuilly entstandenen Roten Kreuzes und die im Arbeiterverband zusammengefaßte berufstätige Jugend vereint. Die Brannik erfaßt alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 21 Jahren, alle Studierenden bis zu 30 Jahren, außerdem grundsätzlich alle Jungen, die noch nicht gedient haben. Hier zeigt sich deutlich der dominierende Anspruch der vormilitärischen Erziehung, was auch daraus hervorgeht, daß die Staatsjugend nicht nur dem Schulministerium, sondern auch dem Generalstab unterstellt ist. Die politische Einstellung der Brannik wird aus einem kürzlich erlassenen Aufruf des Hochschulbataillons ersichtlich, in dem sie sich in schärfster Form gegen das zersetzende Judentum und den Bolschewismus wendet.

Levente, Ustascha-, Hlinka-Jugend

Ungarns Staatsjugend, die „Levente" (Führer: Alois Boldy), geht auf das Jahr 1921 zurück, als der ungarische Staat den Pariser Vorortverträgen, die Ungarn die allgemeine Wehrpflicht untersagten, das Gesetz der körperlichen Erziehung der Jugend entgegenstellte. Das Jahr 1939, das mit der Verkündigung des Landesverteidigungsgesetzes Ungarn wieder eine Wehrmacht gab, stellte der „Levente" die militärische Vorbereitung der männlichen Jugend zur Aufgabe, die im 12. Lebensjahr beginnt. Die Mädel betätigen sich auf sozialem Gebiet.

In Kroatien tragen bereits mehr als 300 000, das ist die Hälfte aller Jungen und Mädel, das Ustaschaabzeichen. Vom 7. Lebensjahr an gehören Jungen und Mädel bis zu 14 Jahren in die „Ustaska Uodanitza" („Hoffnung des Volkes"). Dann erfolgt die Ueberweisung zur „Ustaska-zunate", dem „Helden". Die letzte Gliederung, die die Jungen bis zum 21. Lebensjahr erfaßt, ist benannt nach dem Vater des Vaterlandes: „Starcevicева-Jugend." Die Frage nach der höchsten Aufgabe der Ustascha-Jugend beantwortete Professor Orsanic, der kroatische Jugendführer: „Unsere Hauptaufgabe ist, die neue Staatsidee im kroatischen Volke zu verankern." Im Vordergrund der Erziehungsarbeit steht die körperliche Ertüchtigung.

Die slowakische Jugend (Führer: Alois Mazek), die unter Hlinkas Führung während des Kampfes um

Europa, heiliges Wahrzeichen der Menschheit

Die Gründung des Europäischen Jugendverbandes — Schirach verkündet die Arbeitsrichtlinien

Von unserem Sonderberichterstatter

H. **Wien.** In einer Kundgebung der in Wien anwesenden Jugendführer zahlreicher europäischer Nationen wurde gestern nachmittag der Europäische Jugendverband gegründet. Zu Präsidenten wurden Reichsjugendführer Arthur Axmann und der italienische Jugendführer Vidussoni ernannt, während Reichsleiter Baldur v. Schirach und Korporationsminister Ricci das Ehrenpräsidium übernahmen. In der Kundgebung wurde ferner beschlossen, die zukünftige praktische Arbeit in Arbeitsgemeinschaften durchführen zu lassen, deren einzelne Präsidenten gewählt wurden. Deutschland und Italien stellen je zwei Präsidenten, die übrigen beteiligten Nationen je einen. Im Verlauf des feierlichen Aktes, der mit einer Ansprache Baldur v. Schirachs schloß, nahmen sämtliche europäischen Jugendführer das Wort, um ihrem festen Entschluß Ausdruck zu geben, an der Schaffung eines neuen Europas mitzuarbeiten. Die Verbundenheit mit dem japanischen Bundesgenossen wurde durch starken Beifall unterstrichen, als eine Botschaft des japanischen Botschafters in Berlin, Oshima, verlesen wurde.

Die Delegationen füllten das Halbrund des großen Saales im Gauhaus bis auf den letzten Platz. Auf den Rängen hatten hohe Ehrengäste, an ihrer Spitze Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley, Platz genommen. Das auffallendste gemeinsame Merkmal der versammelten Jugend war die soldatische äußere Haltung jedes einzelnen. Viele trugen Auszeichnungen dieses Krieges. Einen ihrer Höhepunkte erreichte die Kundgebung, als Baldur v. Schirach den Vertreter der finnischen Jugend begrüßte. Da erhob sich spontaner, lange anhaltender Beifall. Manche der vertretenen Nationen haben Ueberragendes in diesem Kriege geleistet, dem kleinen finnischen Volk aber, das sich so heldenhaft schlägt, gab man neidlos den höchsten Ruhm.

Finnlands Kampf ist heute Europas Kampf. Gegen den Bolschewismus steht die europäische Jugend, dem Baldur v. Schirach in seiner Rede den traurigen Ruhm zuteilte, in der Weltkriminalistik für jugendliches Verbrechertum den ersten Platz errungen zu haben. Und wer wie Roosevelt die Jugend der Welt in einen Krieg gestürzt hat, um zum dritten Male Präsident werden zu können, und in der Jugend seines eigenen Landes für soziale Mißstände verantwortlich ist, um die ihn nur Stalin beneiden kann, kann von der Jugend Europas nur eine einzige Antwort erhalten. „Indem sich die Jugend unseres Kontinents", so schloß Schirach, „am heutigen Tag zum Europäischen Jugendverband zusammengeschlossen hat, bekundet sie die einmütige Entschlossenheit der Jugend unserer Völker, Roosevelt als dem kapitalistischen Kriegsverbrecher die Idee der neuen nationalen und sozialen Ordnung entgegenzusetzen. Hier sind die Jugendführer und Delegationen der Mächte versammelt, die, anders als Roosevelt und seine Getreuen, nicht von Reformen geredet haben, sondern die Errungenschaften der größten Revolution der Weltgeschichte mit ihrem Leben behaupten und verteidigen."

Die Grundsätze, nach denen der Europäische Jugendverband arbeiten wird, wurden von Baldur v. Schirach bekanntgegeben und von den Delegierten einstimmig durch Erheben von den Plätzen angenommen. Danach ist es die Aufgabe des Europäischen Jugendverbandes, das Bewußtsein der europäischen Zusammengehörigkeit in der jungen Generation unseres Kontinents zu festigen und zu stärken. Der Charakter des Verbandes schließt jede Einmischung in die inneren Verhältnisse der Jugendorganisationen des einzelnen Landes aus. Die Mitglieder des Verbandes sind grundsätzlich gleichberechtigt, wobei die Größe ihrer Organisation keine Rolle spielt. Die nächste Tagung des Verbandes wird in Italien stattfinden; und jede Mitgliedernation kann grundsätzlich erwarten, daß ein Jugendkongreß auf ihrem Boden durchgeführt wird. Diese Grundsätze sind eine klare Widerlegung der Behauptungen Roosevelts, die Achsenmächte setzten die Jugend Europas unter Druck. „Unter den Erdteilen dieser Welt", so schloß Reichsleiter v. Schirach, „ist Europa der geographischen Größenordnung nach einer der geringeren. Aber was bedeuten Flächenmaße in der Geschichte der Menschheit? Europa ist mehr als ein Kontinent. Europa ist ein heiliges Wahrzeichen der Menschheit."

Wer tatsächlich die Jugend und die Zukunft, wer die Zukunft und damit auch die Jugend für sich hat, das zeigte das Bild, das sich nach dem Gründungsakt vor dem Gauhaus bot. Tausende von Jungmädeln bildeten ein tief gestaffeltes Spalier. Und zwischen diesen Reihen fröhlicher und gesunder Jugend marschierten lange Marschkolonnen heran, die den europäischen Jugendführern ihren Gruß entboten. Vorn eine Ehrenkompanie der Waffen-SS, dann Glied auf Glied die Fahnen der Hitlerjugend und des Jungvolkes, dann die Jungen in Reih und Glied, rund 25 000 an der Zahl. Was im Saale ernst und der Zeit entsprechend ohne besonderen künstlerischen Rahmen besprochen worden war, hier sah man es: das Ergebnis energischer Arbeit an der Erziehung einer lebensfrohen disziplinierten gläubigen Jugend, der die Zukunft Europas gehören wird.

SLUB
Wir führen Wissen.